



Abbildung: Zahnstein

(Foto: art-kleintierpraxis.de)



Abbildung: Zahnsteinentfernung

(Foto: bz-berlin.de)

dem Besitzer gegenüber oder beim Fressen können auftreten. Da viele Katzen unter Zahnsteinbildung leiden, werden Schmelzschäden oft erst nach einer gründlichen Zahnreinigung entdeckt.

Diagnose

Wichtig ist der jährliche tierärztliche Untersuchungsbesuch beim Impftermin, wo auch die Maulhöhle und die Zähne inspiziert werden müssen. Falls Zahnstein vorhanden ist, sollte er regelmässig entfernt werden, um allfällige Läsionen zu erkennen. Auch wenn die Katze Schmerzen, Fressstörungen oder andere Veränderungen aufweist, sollte ein Tierarzt/eine Tierärztin aufgesucht werden, um der Ursache auf den Grund zu gehen. Die Meinung, Katzen würden erst Schmerzen leiden, wenn sie nicht mehr fressen, ist leider weitverbreitet und nicht ganz korrekt. Nahrungsaufnahme ist lebenswichtig. Wenn ein Tier nicht mehr frisst, ist der Schmerz in der Regel nicht mehr zu ertragen.

Frühstadien können mit radiologischen Aufnahmen erkannt werden, wobei sich Veränderungen im Bereich der Zahnwurzel zeigen.

Therapie

Grundsätzlich sind Zähne mit FORL zu extrahieren, da die Erkrankung ungehindert fortschreitet, Dentinfreilegung und Eröffnungen der Pulpahöhle sehr schmerzhaft sind und eine Schmelzreparatur nur von kurzer Dauer ist.

Prävention

Im Moment ist eine spezifische Vorbeugung nicht möglich, da die Ursachen bis heute nicht vollständig geklärt sind. Wichtig sind eine Prävention von Zahnsteinbildung mithilfe von entsprechendem Futter, eventuell Zähneputzen (muss täglich vorgenommen werden) und eine regelmässige Entfernung des Zahnsteins, um Läsionen früh zu erkennen.

Erkrankungsmechanismus

Erste sichtbare Schäden zeigen sich am Übergang vom Zahn zum Zahnfleisch. Leider ist die Krankheit zu diesem Zeitpunkt bereits weit fortgeschritten. Wenn keine therapeutischen Massnahmen getroffen werden, kommt es zur Eröffnung der Pulpa und zum Abbrechen der Zahnkrone.

Klinische Symptome

Schmerzen treten auf, wenn die Schmelzschäden nicht vom Zahnfleisch bedeckt sind. Die Katze verliert an Gewicht, zeigt verminderten Appetit oder sogar erkennbar Schmerzen, indem sie mit der Pfote ständig das Maul berührt. Auch andere unspezifische Schmerzsymptome wie verändertes Verhalten

Dr. med. vet. Alexandra Döbeli
Resident Fachtierärztin FVH
www.tierklinik-rhenus.ch

NEU

Entdecken Sie

c/d™ Urinary Stress



Die Lösung bei Harnwegsbeschwerden.
Enthält Inhaltsstoffe zur Kontrolle von Stress.

**HERVOR-
RAGENDER
GESCHMACK**

Möchten Sie mehr erfahren?

Fragen Sie Ihren Tierarzt, oder informieren Sie sich unter:

www.hillspet.ch/relievecatstress



™Marken von Hill's Pet Nutrition, Inc. ©2014

KATZENHAUS SCHAFFHAUSEN

Bahnhofstrasse 21 • 8212 Neuhausen

Tel. 052-625 79 44

www.katzenhaus-schaffhausen.ch

PC 82-1745-7



Sommer 2014

Mutterfreuden

Es bleibt wohl alles beim Alten, könnte man denken beim Anblick der vielen jungen Büsi die wir seit Beginn des Frühlings bei uns aufgenommen haben. Nach wie vor stellen sich viele Katzenbesitzer gegen eine Kastration ihrer Vierbeiner. Es sind selten bloss die Kastrationskosten die einige abschrecken, sondern nach wie vor falsche Behauptungen, die seit Jahren hartnäckig Bestand halten. «Einmal Junge bekommen sei wichtig für die Entwicklung der Katze», oder «Katzen sind keine richtigen Mäusefänger nach einer Kastration». Mit solchen Aussagen werden wir des Öfteren konfrontiert. Und ich kann mich nur wiederholen: Sie sind nicht korrekt. Ja, sie mögen süss und herzlich sein, die kleinen tap-sigen Katzenwelpen. Doch wissen wir nicht selbst allzu gut, wie viele heimatlose Katzen es gibt? Wie viele abgeschoben, verstossen oder ungewollt sind? Tausende von Katzen finden im Laufe ihres Lebens den Weg in ein Tierheim. Und nicht immer ist es einfach ihnen wieder ein geeignetes zu Hause zu finden.

Aggressiver Mutterinstinkt

Eine von ihnen ist **Mausi**. Die hochtrachtige Katze stammt aus Gächlingen. Im Katzenhaus gebar sie vier Junge. Die kleinen entwickeln sich prächtig und die Mutter hütet ihre Kleinen wie ihren Augapfel. Dies sollte ich an einem der ersten Morgen zu spüren bekommen. Nichtsahnend begrüsst ich Mausi und ihre frischgeborenen Jungen. Als ich ihr Futter hinstellen wollte, griff mich Mausi unverhofft an. Die schwere Bisswunde an meiner Hand war wohl das kleinste Übel. Viel mehr beschäftigte mich der Grund dieser immer wiederkehrenden Attacken. Eine gewisse Verteidigung der Jungtiere ist bei Mutterkatzen normal, aber in diesem Ausmass hatte ich dies noch nie erlebt. Ich vermute das Mausi, die wir auf drei Jahre schätzen, schon des Öfteren Junge zur Welt gebracht hatte, ihr diese aber immer weggenommen und wohl getötet worden sind. Mausi soll hier mit ihren Jungen nun endlich zur Ruhe



kommen und jene Geborgenheit erfahren, die ihr im früheren Leben wohl entsagt blieb.

Wie ein idyllischer Kurztrip zum Abenteuer wird Geborgenheit soll auch Katze **Boursoye** finden. Einen weiten Weg hat das einst zerzauste und abgemagerte Büsi hinter sich. Dank unserer lieben Linda Strack hat sie den Weg in eine hoffentlich bessere Zukunft gefunden.

Im April machte sich Linda mit einer guten Freundin auf den Weg in den wohlverdienten Kurzurlaub in die Nähe der französischen Grenze. Der Ausflug in ein abgelegenes und idyllisches Ferienhaus hätte zur Entspannung dienen sollen. Doch bereits der erste Abend erwies sich als gegenteilig. Von Freunden vor Ort sind die beiden Frauen auf eine Katze am nahegelegenen Waldrand aufmerksam gemacht worden. Diese habe erst vor kurzem Junge bekommen. Lindas Ferienhaus war weit und breit die einzige Unterkunft. Wo war diese Katze also hergekommen und was trieb sie so fern ab der Zivilisation? Linda und ihre Freundin wollten der Sache nachgehen und deckten sich zu aller erst mit Katzenfutter ein. Einen Kilometer vom Haus entfernt fanden sie die Katzenfamilie nach einigem Suchen am Waldrand.

Abgemagert bis auf die Knochen

«Der Anblick der Katze war verheerend. Sie war bis auf Haut und Knochen abgemagert. Wie sie ihre Jungen hätte ernähren können, war äusserst fraglich», erinnert sich Linda an die erste Begegnung



mit der schwarzweissen Katze. Am Boden hatte diese ihre Jungen in einem mehr als unvorteilhaften Nest zur Welt gebracht. Ungeschützt von Naturgewalten und Fressfeinden. «Die Jungen und wohl auch die Mutter hätten hier keine weitere Nacht überlebt – auch im Hinblick auf das aufziehende Gewitter», sagt Linda Strack. Während die Katzenmutter das mitgebrachte Futter mit knurrender Haltung verschlang, machten sie Linda und ihre Freundin daran das Katzennest zu optimieren. Mit Ästen, Reisig und Steinen konstruierten sie eine Behausung die der Katzenfamilie mehr Schutz bot. Zu diesem Zeitpunkt war Linda bereits klar, dass dieser Zustand nicht tragbar war und sie die Katzenfamilie nicht ihrem Schicksal überlassen wollte. Die vier frischgeborenen Jungen hatten ja noch nicht einmal die Augen geöffnet, waren also einfache Beute für Fressfeinde. «Zurück im Haus suchten wir nach einer geeigneten Transportmöglichkeit und besuchten die Katzenfamilie beinahe stündlich mit Katzen-nahrung», so Linda. Ausgestattet mit einem altmodischen Wäschezuber machten sich die beiden Frauen am Folgetag auf den Weg. Nun hiess es die auf Berührung aggressiv reagierende Katzenmutter soweit abzulenken, dass Linda die Jungen in den Wäschezuber bugsieren konnte. Nach einigen Ablenkungsversuchen gelang das Vorhaben und die Jungen lagen auf weichen Tüchern in Sicherheit.

Der Mutter blieb darauf nichts anderes übrig als sich zu ihren Jungen zu gesellen. «Wir waren über die Kooperation der Mutter äusserst glücklich», scherzt Linda im Nachhinein. Wochen sind seit diesem Ausflug vergangen. Die Katzenmutter ist wieder zu Kräften gelangt. «Sie ist sogar zutraulich geworden!», freut sich Linda und weiter: «Boursoye, wie wir die Katzenmutter nach unseren Ferienhaus benannten, hat in der Zwischenzeit noch drei verwaiste Katzenjunge aufgenommen. Das beste von allem: sie sind bereits an Plätze versprochen worden.»

Liebe Katzenhausfreundinnen und Freunde, liebe Unterstützer, wir bedanken uns von ganzem Herzen, dass Sie uns auch in diesem Jahr mit all ihrem Engagement zur Seite stehen. Sei dies finanziell, mit tatkräftiger Unterstützung oder mit der Pflege von unseren Schützlingen. Wir sind äusserst dankbar für all die Hilfe, die wir seit Jahren erhalten. Wir freuen uns zudem Sie alle in diesem Sommer zu unserem traditionellen Tag der offenen Türe im Katzenhaus bei Kaffee und Kuchen begrüssen zu dürfen. Den Termin werden wir bei gegebener Zeit in der lokalen Presse veröffentlichen.

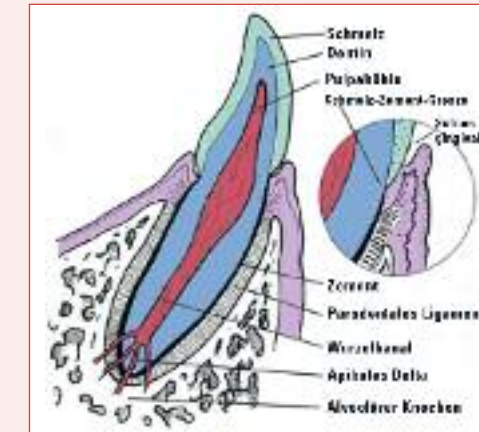
Bis dahin alles Gute,
Ihre Erika Silvestri und das Katzenhaus-Team

→ Tipp vom Tierarzt

Zahnerkrankungen bei der Katze (Teil 1)

Anatomie

Der Zahn wird unterteilt in Zahnwurzel (im Knochen verankert), Zahnhals (Übergang) und Zahnkrone (Teil des Zahnes, den man sehen kann). Ein Zahn setzt sich zusammen aus der Pulpahöhle (Nerven, Gefässe, Bindegewebe), dem Dentin (Zahnbein; schmerzempfindlich), dem Schmelz und dem Zement. Umgeben wird der Zahn von Stützgewebe, dem sogenannten Parodontium. Die Krone ist mit Schmelz überzogen. Schmelzdefekte können vom Körper nicht repariert werden.



1. Parodontale Erkrankungen

Der Grundstein für parodontale Erkrankungen ist das Vorhandensein einer **Plaque**. Diese bildet sich innerhalb von Stunden durch Bakterien, Futterreste und Speichel. Wenn keine mechanische Entfernung durch Kauen oder Zähneputzen innerhalb von ein bis zwei Tagen erfolgt, kalzifiziert die Plaque und wird zu **Zahnstein**.

Gingivitis, also eine Entzündung des Zahnfleisches, entsteht durch Plaque und Zahnstein. Die Symptome sind Rötung und Schwellung des Zahnfleisches. Sobald es zu kleinen Blutungen kommt, entstehen auch Schmerzen. Wenn die Ursachen beseitigt werden, ist eine Gingivitis reversibel. Wenn keine Massnahmen getroffen werden, schrei-

tet die Entzündung fort, und es entsteht eine **Parodontitis** (Entzündung tieferer Strukturen des Zahnhalteapparats). Diese führt zu einer fortschreitenden, schmerzhaften Entzündungen bis hin zur Zahnwurzel, einem Abbau der umliegenden Gingiva und des Knochens, **Vereiterung** (Maulgeruch), Lockerung des Zahnhalteapparates und schliesslich zu einem **Verlust des Zahnes**.

Um ein solches Fortschreiten zu verhindern, empfiehlt sich eine gründliche Gebissreinigung und danach eine Verhinderung von Neubildung von Plaque und Zahnstein durch spezielles Futter und regelmässige Zahnreinigung.

2. FORL (feline odontoclastic resorptive lesions)

FORL beschreibt eine Zahnerkrankung der Katze, bei der sich das Dentin auflöst und Löcher entstehen. In neuesten Beschreibungen wird diese Erkrankung auch als TR (tooth resorption) oder RL (resorptive Läsionen) benannt (siehe *Abbildung* unten).

Vorkommen

50 Prozent aller Katzen im Alter von mehr als sechs Jahren erkranken an FORL. Sowohl die Wurzel als auch die Krone ist betroffen.

Ursachen

Die Entstehung von FORL ist nicht vollständig geklärt. Obwohl es sich letztlich um Schmelzschäden, also um Löcher im Zahn, handelt, sind anders als bei der Karies beim Menschen keine säureproduzierenden Bakterien die Ursache.

